

# Der sächsische Zuschauer

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Max.

N<sup>o</sup> 70.]

Sonnabend, den 2. September

[1854.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 5 Pf.

### Politische Umschau.

#### Sachsen.

Bischofswerda, 1. Sept. Nächsten Sonntag und darauf folgenden Dienstag als den 3. und 5. Sept. gedenkt unsere Bürgerschützengesellschaft anstatt des durch die allgemeine Landesstrauer unterbliebenen Augustschießens das Constitutionsfest auf eine dem Zweck entsprechende Weise festlich zu begehen. Mehreres vereinigt sich diesmal, dem Feste einen höheren Glanz und höheres Interesse zu verleihen. Namentlich aber soll des Regierungsantrittes unsers neuen geliebten Königs Johann in besonderer Weise gedacht werden. Auch wird das Schützencorps sich der Anwesenheit dreier Jubelgreise erfreuen, deren jeder 50 Jahre Mitglied gedachten Corps gewesen, und von denen der eine zu gleicher Zeit sein 50jähriges Jubiläum als Advocat feiert. — Seit Mittwoch endlich haben die traurigen Wolken einem blauen Himmel weichen müssen, eine warme, helle Augustsonne scheint auf unsere Fluren herab und erlaubt, den noch in Puppen und theilweise auf dem Halme stehenden Segen der Felder zu bergen in die Scheunen, die seine Fülle kaum zu fassen vermögen. Damit werden auch hoffentlich die bangen Sorgen entschwinden, mit denen so Viele dem abermaligen Steigen der Getreidepreise zusahen. Denn wo man hört, und woher man auch schreibt, aus Deutschland, wie aus andern Ländern, überall preist man die Ernte als eine gesegnete. Leider aber scheint die nasse Witterung von nachtheiligem Einfluß auf die Kartoffeln gewesen zu sein; denn nicht nur, daß das Kraut derselben schwarz geworden ist und einen üblen Geruch verbreitet, die Klagen über die verherrende Krankheit unter den Knollen mehren sich ebenfalls und lassen für dieses den Armen so Vieles ersetzende Nahrungsmittel viel fürchten. — Die Gesundheitszustände unserer Stadt und Umgegend sind Gott sei Dank gut, und können wir um so mehr dankbar derselben uns freuen, als der böse asiatische Feind, die Cholera, in vielen Gegenden, selbst Deutschlands,

Neunter Jahrgang.

Schrecken verbreitet, auch sonst der herannahende Herbst gern verschiedene Krankheiten im Gefolge hat.

○ Dresden, 29. August. Die Aufmerksamkeit des Tages nehmen die Schritte und Handlungen unsers neuen Königs in Anspruch, zu dem das Vertrauen der Bevölkerung mit jedem Tage im Wachsen begriffen ist. Denn schon das Wenige, was bis jetzt von ihm geschehen ist, deutet darauf hin, daß er die Zügel der Regierung in starke, selbstständige Hand nehmen wird, daß er überall eigene Anschauung gewinnen will, zu welchem zeitraubenden Geschäft er sich durch jahrelangen, rastlosen Fleiß und unermüdete Geschäftsthatigkeit selbst die nöthigen Garantien in Bezug auf das körperliche und geistige Aushalten geschaffen hat. So soll er nach einem sehr glaubhaften Gerüchte verordnet haben, daß er selbst jeder Sitzung des Gesamt-Ministeriums betwohnen und lieber eine Sitzung ausgesetzt sein lassen wollte, an deren Theilnahme er behindert sei. Auch der Kronprinz soll diesen Sitzungen, Prinz Georg aber denen des Oberappellationsgerichts betwohnen. Wir glauben, bei des Königs Geschäftsthatigkeit und hoher wissenschaftlicher Bildung, daß dieses Gerücht kein leeres sei und freuen uns dessen. Auch in der königlichen Hofhaltung werden verschiedene Veränderungen vorgehen, unter denen die bis jetzt bekannt gewordene namhafteste die Versetzung des früher sehr einflussreichen Oberhofmarschalls v. Gersdorf zu dem Posten eines Oberhofmeisters der verw. Königin Marie ist. Derselbe ist jetzt als außerordentlicher Gesandter wegen Ankündigung des Regierungsantritts Sr. Maj. des Königs an den Hof zu St. Petersburg geschickt worden. Jeder Tag wird uns Neues und Interessantes bringen und — wir können dies mit Zuversicht hinzufügen — nur Erfreuliches und Gutes. — Die Landesstrauer für den verewigten König wird am künftigen Sonnabend geschlossen werden, an welchem Tage, Nachmittags 2 Uhr, wie in allen übrigen Kirchen des Landes, die feierliche Gedächtnisfeier abgehalten werden wird. Wie verkündet und all schon von mehreren Seiten bekannt gemacht worden ist,